

— (Die rumänische Petroleumindustrie.) Wir halten folgende Zuschrift: Das wichtigste Naphtagebiet Rumäniens — das Prahova-Gebiet bis Ploesti — liegt in einer Zone ungefähr 50 Kilometer von der siebenbürgischen Grenze entfernt. Um die Folgen einer Besetzung dieses Gebietes und Einstellung des rumänischen Erdölbetriebes dieses Naphtagebietes für Rumänien richtig beurteilen und sachlich würdigen zu können, muß noch ein höchwichtiges Moment in Betracht gezogen werden, und zwar die Raumverhältnisse und die Lagerräume im Inneren des Landes, um auf diese Weise die im Inneren des Landes eingelagerten Vorräte an Rohöl und Derivaten richtig einzuschätzen. Die Kapazität sämtlicher rumänischen Raffinerien beträgt 400.000 Waggons jährlich. Die Raffinerien sind in der Lage, täglich 1300 Waggons Rohöl zu verarbeiten. Wenn man dieses Quantum — 1300 Zisternen — mit 300 Arbeitstagen multipliziert, erhält man die jährliche Kapazität der rumänischen Raffinerien, — zirka 400.000 Waggons, wie es auch amtlich für das Jahr 1914/15 festgestellt wurde. Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß in Rumänien jede betriebsfähige Raffinerie Lagerraum (Reservoirs) für einen achtstägigen Rohölverbrauch und für eine zwanzigtägige Produktion der Fabrikate haben. Die Höchstleistung der Raffinerien beträgt, wie eingangs erwähnt, nach amtlicher Feststellung 1300 Waggons Rohöl täglich, was einer Nettoerzeugung an Fabrikaten (abzüglich einer zehn- bis zwölfprozentigen Säuwendung) von 1100 Waggons entspricht. In den Raffinerien ist somit an Lagerraum vorhanden: für Rohöl $(1300 \times 8) = 10.400$ Waggons, für Fabrikate $(1100 \times 20) = 22.000$ Waggons; überdies waren im Jahre 1915 im Bau 20.000 Waggons. Die staatlichen Reservoirs in Konstantza haben einen Fassungsraum von 22.500 Waggons (45 Reservoirs zu je 500 Waggons). Private Unternehmungen in Konstantza, und zwar: Ultra Romana 7000 Waggons, Steana Romana 5000 Waggons, Aquilea Romana 3000 Waggons, Americana Romana 1000 Waggons. Schließlich hat die staatliche Rohölleitung Reservoirraum von 12.000 Waggons. Es ergibt sich daher zusammen ein Lagerraum von zirka 102.900 Waggons. Diese Lagerräume dürften in den letzten Monaten durch Errichtung neuer Erdreservoirs eher zugenommen haben als vermindert worden sein. Wenn man noch berücksichtigt, daß in den letzten zwei Jahren die Rohölproduktion gestiegen ist, der Rohöllexport aber immer kleiner wurde, so muß man annehmen, daß sämtliche Lagerräume voll ausgefüllt sind und daß im Lande Vorräte von wenigstens 100.000 bis 110.000 Waggons an Rohöl und Derivaten vorhanden sind. Von größter Wichtigkeit ist Konstantza, wo sich allein Lagerräume und Vorräte von ungefähr 40.000 Waggons befinden. Der inländische (rumänische) Konsum beträgt laut staatlicher Kontingentierung der Raffinerien pro 1915 51.000 Waggons, und zwar 5000 Waggons Petroleum, 3000 Waggons Benzin, 3000 Waggons Oel und 40.000 Waggons Rocura (Heizöl). Es wären somit im Inneren des Landes — von der Moldauproduktion abgesehen — für den Inlandsverbrauch Vorräte für zwei Jahre mit Konstantza und für ein Jahr ohne Konstantza vorhanden. Die große Bedeutung der Besetzung dieses Gebietes für die Zentralmächte ist bekannt. Es sind jedoch die großen Schwierigkeiten nicht außer acht zu lassen, die anfangs infolge der geringen Leistungsfähigkeit der in Betracht kommenden Bahnlinien und der naturgemäßen Ueberlastung für andere Zwecke beim Transport entstehen werden. Eine wesentliche Abhilfe wird nur geschaffen werden können durch Legung einer Rohrleitung zur Donau, was wohl nicht

als undurchführbar erscheint, denn eine solche Leitung wäre um ein Drittel kleiner als die bestehende staatliche Leitung nach Konstantza. Sie wäre in einigen Monaten um so mehr zu bewerkstelligen, als ein bedeutender Teil des dazu nötigen Materials im Lande aufzubringen wäre.